TR
1
.P49
C 354084 AV

PHOTOGRAPHISCHE CHRONIK

1. Beilage. Halle a. S., 24. Juni 1917. Nr. 49|50.

GENERAL LIBRARY
DEC 31 1917
UNIV. OF MICH.

BYK

Porträt-Gaslicht-Papiere
der geschützten Marken

Gapa
von mittlerer Empfindlichkeit

Telos
von höchster Empfindlichkeit

werden von den ersten Fachleuten heute mit besonderer Vorliebe für künstlerische Drucke verwendet.

Muster stehen zu Diensten.

Chemische Werke vorm. Dr. Heinrich Byk,
Berlin NW. 7.

IV M

„Kaa-Dee“

Atelier-Platten

höchstempfindlich (18° Scheiner — 30° Warnerke), vereinigen in sich **alle Vorzüge**, welche der vorwärtsstrebende Porträtphotograph von seinem Negativmaterial verlangen kann:

Regelmässigkeit,
hervorragende Tonabstufung,
weitgehender Belichtungsspielraum,
keine Entwicklungsschwierigkeiten.

Auch für **Architektur** und **Landschaft** geeignet.

Preise:

Format	9×12	10×15	12×16½	13×18	18×24	24×30
per Dtzd. Mk.	**2,05**	**2,75**	**3,—**	**3,75**	**7,40**	**13,25**

netto, ausschliessl. Porto u. Verpackung.

Bahnsendungen im Werte von Mk. 100,— an werden franko geliefert.

1 Probe-Postkolli (4 Dtzd. 11×16½) Mk. **11,50 rein netto.** — Porto: Mk. 0,60.

Bei Beträgen **unter** Mk. 20.— kann ein Kassenskonto nicht gewährt werden, **ausser** bei Vorauszahlung, wofür 5 Proz. gekürzt werden dürfen.

„Kaa-Dee“

Gaslicht- u. Bromsilber-Postkarten

matt — halbmatt — glänzend

sind vorzüglich und äusserst preiswert.

Preise:

	100	500	1000	5000	10000	20000 Stück
Mk.	**2,75**	**13,50**	**26,50**	**131,—**	**260,—**	**520,—**

rein netto — ohne Kassenskonto — franko Lieferung ab 1000 Stück.

Bei Auflagen von 1000 Stück an wird Firmadruck kostenlos geliefert.
Unter 100 Stück einer Sorte werden **nicht** abgegeben.

Ferner empfehle: **„Lomberg-Trockenplatten“,**

Photogr. Papiere sämtl. deutschen Fabriken

(E. van Bosch, Vereinigte Fabriken, Trapp & Münch, „Mimosa“, A.-G., Kraft & Steudel usw.
zu Originalpreisen.

Hintergründe, Kopierapparate, Chemikalien und alle übrigen Bedarfsartikel.

Versand nur gegen Nachnahme — ohne Extraspesen — oder Voreinsendung! Postscheckkonto: Leipzig 15155.

Lieferung **nur** an Selbstverbraucher — **ausser** Amateuren! — **Nicht** an Wiederverkäufer!

Walter Kaders,

Handlung sämtlicher Bedarfsartikel für Fachphotographen.

Dresden-A. 19, Löscherstrasse 18, Fernsprecher 23669.

PHOTOGRAPHISCHE CHRONIK
UND ALLGEMEINE PHOTOGRAPHEN-ZEITUNG.

Herausgegeben von Geh. Regierungsrat Professor Dr. A. MIETHE in BERLIN-HALENSEE.
Verlag von WILHELM KNAPP in HALLE A. S., Mühlweg 19.

Nr. 49/50 — 24. Juni. — 1917.

Fixier- und Wässerungströge.

[Nachdruck verboten.]

Die meisten Photographen hängen heute noch mit Zähigkeit an der alten Gewohnheit, ihre Platten in Schalen anstatt in Trögen zu fixieren. Wenn auch von einigen Fabriken Steingut- oder Glasträge zum Fixieren in den Handel gebracht werden, so haben sie sich doch wenig eingeführt. In den meisten Dunkelkammern findet man immer noch die Schalen zum Fixieren, trotz der vielen Fehler, die dem liegenden Fixieren anhaften. Zuerst muss man, wenn mehrere Platten fixieren sollen, mit der Hand fühlen, wo die vorher entwickelten Platten liegen, wobei stets die Gefahr besteht, dass Platten übereinanderrutschen oder verkratzt werden, ganz abgesehen davon, dass Staub in die Schalen fällt, das Uebespritzen des Fixierbades sich oft nicht vermeiden lässt und — ein gar nicht so seltener Anblick — Tisch und Fussboden um die Fixierschale herum stets feucht sind.

Für weniges Geld lassen sich Fixiertröge, die viel weniger Platz einnehmen als die Schalen und leichter sauber zu halten sind, herstellen. Jeder Photograph kann sie seinen Geschäftsverhältnissen entsprechend vom Tischler machen lassen. Ich habe mit Fixiertrögen gearbeitet, in denen Platten von 12:16 bis 50:60 mit einem Male fixiert werden konnten. Für die meisten Mittelgeschäfte dürften Tröge genügen, in denen 12:16 und 18:24-Platten fixiert werden können.

Auf die Vorteile des stehenden Fixierens ist in der Literatur schon vielfach hingewiesen worden:

1. Die Gefahr des Zerkratzens fällt fort.

2. Die Platten fixieren stehend schneller als liegend.

3. Der Fixiertrog nimmt viel weniger Platz ein als die Schale.

4. Trotzdem kann man zu gleicher Zeit viel mehr Platten im Troge fixieren als in der Schale.

5. Hierdurch wird die Sicherheit geboten, dass die Platten ordentlich ausfixiert werden.

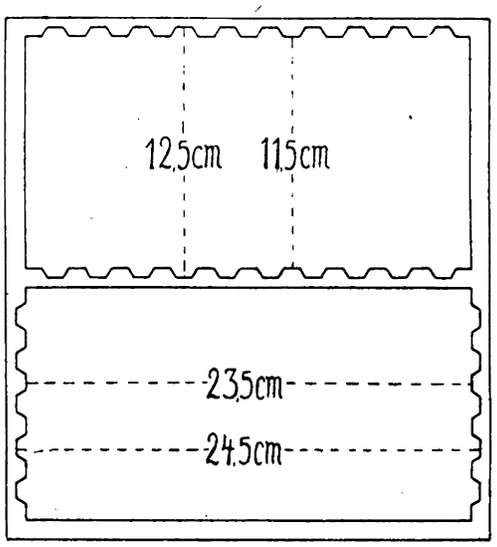
6. Grössere Sauberkeit als bei der Schale: Wenn man den Fixiertrog in eine alte Schale stellt, wird kein Fixiernatron verspritzt und im Dunkelzimmer herumgetreten, wo es oft die Ursache vieler Fehler ist, nach deren Entstehung vergeblich gesucht wird.

Wenn nicht gebraucht, wird der Trog, der nur wenig Platz einnimmt, zugedeckt, und es fällt kein Staub herein. Wenn die letzten Platten abends herausgenommen werden, nimmt man mit einer weithalsigen Flasche aus dem Teile, der weniger gebraucht wird, Fixierbad und giesst es in die anderen Teile herein, die stärker benutzt worden sind. Man kommt ausserordentlich lange mit dem Fixierbad aus. Auch kann man, wenn eine bestimmte Anzahl Platten fixiert sind, einen Teil herausschöpfen und durch frische Lösung ersetzen. Ein von mir gebrauchter Trog ist seit 20 Jahren täglich in Benutzung und noch nie repariert worden. Flecken, die in der Hauptsache durch schlechtes Fixieren entstehen, sind unbekannt.

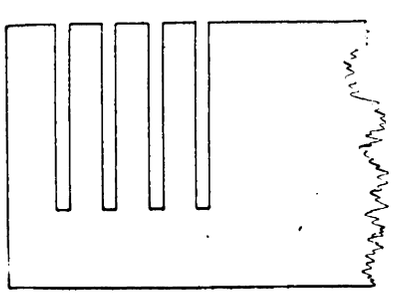
Als Material nimmt man hartes Holz, Buchen- oder Eichenholz. Nägel dürfen natürlich nicht hineinkommen, sondern es muss verzinkt werden. Man kann auch rund herum mit einem starken Bandeisen beschlagen lassen, welches natürlich mit einem guten Oelanstrich oder Asphaltlack versehen werden muss, der nach ein paar Jahren zu erneuern ist. Ehe man den Trog in Gebrauch nimmt, muss er erst, um die Färbung zu vermeiden, einige Male mit kochendem Wasser aufgefüllt und ausgezogen werden. Der Kasten muss etwas höher sein als die grösste zu fixierende Platte ist, damit die Platten nicht bis unten an stehen, sondern der Satz sich am Boden ansammeln kann. Die Zwischenwände gehen nicht bis zum Boden herunter, es genügt, wenn sie ungefähr bis zur Hälfte gehen. Die Nuten sind ungefähr 1,5 cm auseinanderstehend und 0,5 cm breit anzubringen, damit, wenn viel zu tun ist, auch zwei Platten Rücken an Rücken hineingestellt werden können. Es empfiehlt sich, die Nuten nicht zu eng zu machen, damit die Platten leicht hineingleiten. Vorteilhaft ist es, wenn die Nuten an allen vier Seiten angebracht werden, um, wenn nötig, zweierlei Plattenformate fixieren zu können. Zwischengrössen stellt man quer in den Kasten hinein.

Die Dicke des Holzes zum Aussenkasten mag etwa 2 cm betragen, ebenso die der Quer-

wände. Die Entfernung der Querwände muss, damit die Platten nicht herausfallen, etwas geringer sein als die Grösse der Platten, welche wiederum bequem in die Nuten, die wenigstens 0,5 cm tief sind, hineingehen müssen. Die Einrichtung des Fixierkastens ergibt sich aus den Skizzen und kann nach Belieben und Bedarf abgeändert werden. Kommen grössere Platten



Obere Ansichten.

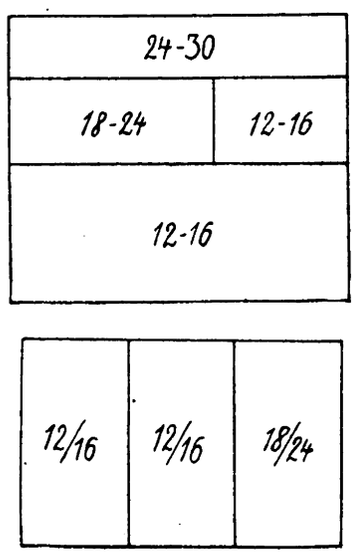


Innere Ansicht.
Nuten für 12:16 cm-Platten 17 bis 18 cm,
für 18:24 cm-Platten 19 bis 20 cm.

seltener vor, so genügt es, wenn in diesem Falle Fixierbäd aus dem Trog herausgenommen und in eine Schale gefüllt wird.

Zum Wässern sind derartige Kästen auch sehr gut zu gebrauchen, nur ist es dann nicht nötig, hartes Holz zu nehmen, es genügt weiches Holz. Der Kasten, den man am Ende des Spültisches aufstellt, wird etwas schräg gestellt, damit das Wasser, wenn es überfliesst, ablaufen kann. An der vorderen unteren Seite wird ein Hahn angebracht, um das Wasser ablaufen zu lassen. Die Fixiernatronlösung senkt sich, weil schwerer, zu Boden und fliesst durch den Hahn ab. Wenn man den Kasten fünf- bis sechsmal mit Wasser füllt, sind die Platten mit Sicherheit ausgewaschen und wird weniger Wasser verbraucht als bei der bekannten Manier, die Platten in einer Schale unter den Wasserhahn zu legen und das Wasser laufen zu lassen, wobei die Gefahr besteht, dass das mit Natron gesättigte Wasser unten in der Schale bleibt, während das frische Wasser oben abfliesst.

Die Fixier- und Wässerungströge nehmen sehr wenig Platz ein. Ein Trog, in dem 44 Visit- und 10 18:24 cm-Platten zu gleicher Zeit fixiert oder gewässert werden können, nimmt nur einen Raum ein von ungefähr 26 cm im Quadrat, für 88 Visit- und 12 18:24 cm-Platten ungefähr 28:40 cm, dabei sind die Kästen unverwüstlich.



Die Gefahr des Zerkratzens der Platten beim Hineinlegen in die Fixierschalen fällt bei den Fixiertrögen fort. Auch braucht man nicht mit der Hand in die Fixierlösung hineinzufahren, um zu fühlen, wo die anderen Platten liegen. Man gewöhne sich an, die Schichtseite stets nach derselben Seite zu stellen. Will man eine neue Platte in den Trog stellen, so fühlt man mit einer Ecke der Platte hinein und stösst dabei gegen die Rückseite der vorher eingesetzten Platte. Selbst im Dunkeln kann man die Platten in die Nuten leicht hineinführen.

S.

Rundschau.

[Nachdruck verboten.]

— Entwickler mit Kaliummetabisulfit statt Natriumsulfit. Ueber die Verwendung des Kaliummetabisulfits statt des Natriumsulfits in Entwicklern finden wir in den Lehrbüchern meist nur kurze Notiznahme, etwas eingehender berührt von Hübl den Gegenstand in seinem vortrefflichen praktischen Wegweiser für den Hervorrufungsprozess: „Die Entwicklung der photographischen Bromsilbergelatineplatte bei zweifelhaft richtiger Exposition", und Eder gibt in seinem grossen Handbuch verschiedene Anweisungen von Entwicklern mit Kaliummetabisulfit - Verwendung. Neuerdings hat sich Robert Renger-Patzsch mit dem Ersatz des Natriumsulfits durch Kaliummetabisulfit wieder abgegeben und schreibt darüber in Lechners „Wiener Mitteilungen". Von seinen verschiedenen Versuchsreihen sei hier einiges herausgehoben.

Renger-Patzsch führt unter zahlenmässigen Beispielen an, wie beim Pyrogallol neben dem Kaliummetabisulfit auch die Alkalimenge den Tonausfall beeinflusst. Eine Lösung, die auf 500 bis 100 ccm Volumen, je nachdem abgekürzte Standentwicklung oder schnellere Entwicklung gewünscht wird, 1 g Pyro, 1 g Kaliummetabisulfit und 10 g Soda enthält, gibt grüne Negativfärbung; bei 2 g Pyro und 4 g Bisulfit unter sonst gleichen Verhältnissen wird der Ton graublau schwarz; bei 1,5 g Pyro und 3 g Bisulfit ziemlich reinschwarz und bei 3,6 g Pyro und 3,6 g Bisulfit rein grauschwarz. Also geringerer Alkalianteil liefert schwärzere, ein höherer grünliche Töne.

Beim Brenzkatechin lassen sich mit Kaliummetabisulfit neben dem normalen Grau- bis Tiefschwarz auch bräunliche und bläuliche Töne erreichen. Es wurden folgende Vorratslösungen bereitet:

I. Destilliertes Wasser . . . 100 ccm,
Kaliummetabisulfit . . . . 0,5 g,
Brenzkatechin . . . . . 2 g.

II. Destilliertes Wasser . . . 100 ccm,
Soda, kristallisiert . . . . 40 g.

Für abgekürzte Standentwicklung sind 50 ccm I, 50 ccm II und 400 ccm Wasser zu nehmen.

Unter Voraussetzung korrekter Belichtung resultieren bei kürzerer Entwicklung (stärkere Lösung, Entwicklungsfaktor 12) ausgesprochen braune Töne, bei längerer Entwicklung (Faktor 16) bräunlich schwarze und weiterhin mehr schwärzliche Negative.

Zarte graublauschwarze Negative gibt die nachstehende Zusammensetzung: 1 g Brenzkatechin, $^1/_2$ g Kaliummetabisulfit, $^3/_8$ g Aetznatron, Wasser bis zum Volumen 500 ccm (Entwicklungsfaktor 16); braungrünliche Töne bei starker Deckung: 1 g Brenzkatechin, $^1/_2$ g Kaliummetabisulfit, $1\,^1/_8$ g Aetznatron, Wasser bis zum Volumen 500 ccm (Faktor 16); graublauschwarze Töne bei starker Deckung: 1 g Brenzkatechin, 1 g Kaliummetabisulfit, $^3/_4$ g Aetznatron, Wasser bis zum Volumen 500 ccm (Faktor 10).

Renger-Patzsch folgert aus seinen Versuchen, dass Pyro einen grösseren Gehalt an Kaliummetabisulfit verträgt als andere Entwicklungssubstanzen, zu grosse Mengen wirken sehr verzögernd. Uebertrifft bei Brenzkatechin-Pottasche das Kaliummetabisulfit an Gewicht die Entwicklersubstanz, so zeigt sich Gelbschleier. Für die Farbe des Negativs ist der Gehalt an Kaliummetabisulfit im Verhältnis zum Alkali massgebend; bei festem Verhältnis von Entwicklersubstanz und Kaliummetabisulfit ist eine bestimmte Menge Alkali erforderlich, um rein schwarze Töne zu erzielen. Ein Minimum von Alkali erzeugt dünne, graue Negative, ein Ueberchuss beeinträchtigt den Ton und lässt kein Reinschwarz zu. Auch zu geringer Bisulfitgehalt verursacht unreine Färbungen. Selbstverständlich ist auch die Klarhaltung der Entwicklerlösung vom Bisulfitgehalt abhängig.

Renger-Patzsch gibt zum Schluss eine Formel für Metol-Hydrochinon und fordert zu weiteren Versuchen in dieser interessanten Materie auf.

Metol - Hydrochinonentwickler. Lösung I: Destilliertes Wasser 100 ccm, Metol 2 g, Kaliummetabisulfit 40 g; Lösung II: destilliertes Wasser 100 ccm, Kaliummetabisulfit 4 g, Hydrochinon 2 g; Lösung III: Wasser 100 ccm, Soda kristallisiert 40 g. Für abgekürzte Standentwicklung sind zu nehmen: 20 ccm I, 20 ccm II, 20 ccm III, 440 ccm Wasser; für Schalenentwicklung: wie vorher, jedoch nur 60 ccm Wasser.

— Eine Art „galvanischer Photographie" muss sich auf Grund der Beobachtungen ausführen lassen, welche Alan Leighton („Journ. of Physical Chemistry" 17, 695—702) beschrieben hat. Dieser brachte zwei Platinbleche als Elektroden in ein Kupfervitriolbad und sandte einen schwachen Strom hindurch. Belichtete er dann einen Teil der Kathode mit dem Licht einer Quecksilberlampe, so wurde hier die Ausscheidung des Kupfers verhindert. An den unbelichteten Stellen trat sie dagegen ein. R. Ed. Lg.

Aus der Praxis des Photographen.

(Unter dieser Rubrik werden kleine Mitteilungen aus der Praxis gebracht. Unsere Leser werden um Einsendung geeigneter Beiträge gebeten, für die auch Honorar gezahlt wird. Die Beiträge brauchen nicht druckfertig zu sein.)

[Nachdruck verboten.]

Interieuraufnahmen. Die Aufnahme von Innenräumen bietet stets eine Menge Schwierigkeiten, und man muss vor allem darauf achten, ob es sich bei der photographischen Wiedergabe um eine rein bildmässige Wirkung handeln soll oder ob man Wert auf Detailwiedergabe legt. Ist ersteres der Fall, dann muss man sich ganz nach dem Arbeitsmodus richten, den man für Aufnahmen von räumlich ziemlich ausgedehnten Objekten anzuwenden pflegt. Es wird daher ohne weiteres notwendig, auf die Perspektive genügend Rücksicht zu nehmen und die Schärfe entsprechend zu verteilen. Vielfach glaubt man, dass für Innenaufnahmen ein Weitwinkelobjektiv unentbehrlich sei. Man vergisst dabei, dass ein Weitwinkel stets eine relativ kurze bis sehr kurze Brennweite hat. Hierdurch erhält man aber leicht die „perspektivische Uebertreibung", indem die Gegenstände des Vordergrundes zu gross, die des Hintergrundes zu klein erscheinen was den Raum als viel zu lang erscheinen, lässt. Wenn eben angängig, nehme man eine grössere Brennweite und lasse lieber nicht entfernbare Gegenstände des Vordergrundes auf diese Weise aus dem Bildfeld verschwinden. Aus manchen Gründen empfiehlt sich die Verwendung einer grösseren Objektivöffnung. Zunächst erleichtert sie die Einstellung und kürzt die Expositionszeit ab. Sodann aber ist es nicht immer erwünscht, eine vom Vordergrunde zum Hintergrund reichende Schärfe zu erhalten, wie sie sich bei kleinen Blenden von selbst ergibt. Die Ermittelung der Belichtungszeit soll zwar möglichst genau geschehen, aber es empfiehlt sich, sie stets recht reichlich zu nehmen. Um Lichthöfe, die unter allen Umständen störend sind, zu vermeiden, nehme man lichthoffreie Platten, die am besten auch noch orthochromatisch sind. Arbeitet man mit künstlichem Licht, so sind mehrere Lichtquellen einer einzigen stets vorzuziehen. Zum Entwickeln ist ein absolut weich arbeitender Entwickler notwendig, und entwickle man ein zartes Bild, welches man, um ihm die erforderliche Kraft und Brillanz zu geben, auf ein entsprechend hart arbeitendes Entwicklungspapier kopiert. Fl.

Innungs- und Vereinsnachrichten.

(Für diese Nachrichten übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

Sächsischer Photographen-Bund (E.V).

(Schutzherr: Se. Maj. König Friedrich August von Sachsen.)

Als neue Mitglieder sind gemeldet:

Herr Oskar Rommel & Co., G. m. b. H., Kartonpapier- und Photographiekarten-Fabrik, Nerchau bei Leipzig.

Herr Fr. Edelmann, i. Fa.: Watzeck Nachf., Hennef a. S.

Herr A. Heinnicke, Freiberg i. S.

Als neue Mitglieder waren gemeldet:

Herr Photograph O. Koppisch, Neusalza-Spremberg.
Herr Heinrich Weets, Waltershausen.

Der Vorstand.
R. Schlegel, Vorsitzender.

Photographen-Zwangsinnung zu Leipzig und Umgebung.

Die Herren Mitglieder obiger Innung werden zur zweiten Hauptversammlung am Dienstag, den 26. Juni 1917, abends 8 Uhr, nach dem Innungslokal, Passagesaal Kitzing & Helbig, Leipzig, Peterstrasse 37, ergebenst eingeladen.

Nichterscheinen oder Zuspätkommen zieht satzungsgemässe Strafen nach sich.

Tagesordnung.

1. Eingänge und Geschäftliches.
2. Festsetzung des Haushaltplans für das Jahr 1918.
3. Central-Verbandsangelegenheiten, eventuell Anträge für den C. V.-Tag in Nürnberg.
4. Vortrag des Herrn Breuer von der Neuen Photographischen Gesellschaft, Berlin: „Die Asug-Papiere und ihre Verarbeitung" mit praktischer Vorführung der Arbeitsweise.
5. Eventuell Anträge der Mitglieder. Die Anträge müssen bis zum 19. Juni beim Obermeister schriftlich eingereicht sein.

Unter Hinweis auf § 22 der Innungssatzung wird noch besonders wegen des Vortrags unter 4. um allseitigen Besuch gebeten, da bei der jetzigen Verarbeitung der Gaslichtpapiere die Vorführung der Arbeitsweise von Asug-Papieren besonders wertvoll sein dürfte.

Der Vorstand.

E. Schleicher, Schriftführer. — A. Sander, Obermeister.

Vergrösserungen in Schwarz und Sepia,

Uebermalungen in Oel, Aquarell und Pastell

(nur Ausführung 1).

Berlin S.,
Wallstrasse 31.

Eduard Blum,
Inh.: E. Blum, W. Hoffschild, J. Müller.

Vorzügliche Photopapiere. *Erstklassige Qualität.*

Auskopier-Papiere und Postkarten.

Matt-Papier (Marke Prima)
für Gold- und Platin- oder Palladiumtonung.

Matt-Papier (Marke Beko)
in weiss und Elfenbein matt glatt, gekörnt und Leinenstruktur.

Matt für Tonbad,
Glanzcelloidin,
Selbsttonendes Celloidin,
Abziehbares Celloidin.

Muster und Liste auf Wunsch gratis.

Fabrik photogr. Papiere **Bergmann & Co., Wernigerode.**

Generalvertreter für Oesterreich-Ungarn und Balkan: **Michael Segel, Wien IX,** Van Swietengasse 6.

Verlangen Sie gratis Probebogen von meinem überall eingeführten (175)

„Bestellbuch für Photographen
nach neuester Vorschrift

mit 25 50 75 100 Bog. gut geb.
Mk. 2,50 3,75 5,— 6,50 pro Stück.
Mit Register 75 Pfg. mehr,
zuzügl. des geltenden Kriegsaufschlags.
Wilh. Langguth, Esslingen a. N.

„Heimretuschierer."
Jahrel. Tätigkeit, staatl. Kunstschule, erstkl. Anerk. Bromsilber, Sepia, Kohledr., Platin, Negativ-, Positivretuschen u. Kolorit. Broms.-Vergrösserungen mit Ia. Retusche, sowie Handvergrösserungen nach verblichenen Originalen. Landhaus K. Gocksch, Salzbrunn bei Potsdam, Post Elsholz-Zauche. Anfr. Rückp. Zusammenstellen v. Gruppen!

Stereo- Negative kauft
A. Fuhrmann, Hoflief.,
Berlin W., Passage.

Platinabfälle, Platinrückstände, photogr. Rückstände, photogr. Papiere, alte Platten, Filmabfälle, Natronbäder

verarbeitet und zahlt reellen Wert nach Probe in bar

die Silberschmelzerei, Scheide- und Gekrätz-Anstalt von

M. Broh, Berlin SO.,

Köpenicker Strasse 29. Telephon: Amt Moritzplatz, 3476.
Girokonto: Commerz- und Diskonto-Bank. — Postscheckkonto Berlin 11286.

Streng reelle, schnelle Bedienung.

Vorzügl. Schmelz-, Brenn-, Mahl-Einrichtg. Elektr. Betrieb.

Verkauf von bestbewährtem Niederschlagsmittel für photographische Rückstände.

Anerkennungsschreiben vom In- und Ausland. — Gegründet im Jahre 1896.

Berechtigter Ankäufer für Platin zum Preise bis Mk. 7,80 per Gramm, und werden Belegscheine jeder Abrechnung beigefügt.

Memmingia-Trockenplatten, bestes Fabrikat.

Preise für ein Dutzend.

Plattengrösse:	6×9	9×12	9×14	10×15	12×16 u. 12×16½	13×18	18×24	24×30	26×31	30×40	40×50
	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
A. Weisse Etikette für Freilicht-Aufnahm. u. Reproduktionen	—,70	1,40	1,65	2,—	2,30	2,65	5,20	9,45	12,60	19,—	35,—
B. Blaue Etikette (extrarapid)	—,90	1,65	2,20	2,55	2,80	3,35	6,30	12,35	14,—	—	—
C. Rote Etikette für schnellste Moment- und Atelier-Aufnahm.	1,20	2,05	2,55	2,75	2,95	3,70	7,35	13,—	—	—	—
D. Diapositiv	—,90	1,65	—	2,55	2,80	3,35	6,30	12,35	—	—	—
E. Lichthoffrei	—	2,30	—	3,20	3,69	4,60	9,20	16,—	—	—	—
F. Farbenempfindlich (auch ohne Gelbscheibe zu verwenden)	—,90	1,65	2,20	2,55	2,80	3,35	6,30	12,35	—	20,75	35,—
G. Ortho-Lichthoffrei	—,90	1,65	—	2,55	2,80	3,35	6,30	12,35	—	—	—

Hydrochinon, chem. rein (solange Vorrat reicht), 1 kg 25,50 M., ½ kg 13,— M.
Memmingia-Universal-Brillant-Entwickler für alle Sorten Platten und Papiere, 1 Liter 2,— M., 10 Liter 19,— M., 20 Liter 37,— M. Diese Preise gelten nur für Fachphotographen.
Memmingia-Papiere, -Postkarten, -Chemikalien, sowie alle anderen Artikel zu den billigsten Preisen.

Karl Müller, Memmingen (Bayern), Königspromenade.

Verschiedenes.

Angebote.

Für sofort wird ein tücht., erfahr.

Retuschierer

(oder auch Dame) gesucht, welcher befähigt ist, eine gute Aufnahme zu machen. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen an Frau Photograph **Chechatz,** b. **Landeshut,** Schlesien.

Tüchtige

Mitarbeiterin,

welche flott Negative retuschiert, gut Kontakt druckt und im Aufnehmen bewandert ist, für (525)

sofort gesucht.

Angebote mit Bild u. Ansprüchen erbeten an

Atelier Kleinhans,

Königsberg i. Pr., Unterhaberberg 36.

Ein (521)

Retuschierer oder eine Dame,

welche Negative und Positive retuschieren, auch eine gute Aufnahme machen können, finden sofortige Anstellung im

Photogr. Atelier Minna Kahler, Braunau in Böhmen.

Eugen Biedermann, Porträtmaler

Vergrösserungen :: Retuschen :: Malereien

Berlin-Lichtenberg
Weserstrasse 15

Preisliste gratis und franko

„M. P." Fabrikate sind Erstklassig!

M P. Platten	9×12	10×15	12×16½	13×18	18×24 usw.
	ca. 30° W. Mk. 1,75	Mk. 2,45	Mk. 2,60	Mk. 3,—	Mk. 5,75

M. P. Brome.-Postkarten, glzd., matt, halbm. 1000 St. Mk. 21,60, 100 St. Mk. 2,70.
M. P. Gaslicht- „ „ „ „ 1000 „ „ 23,50, 100 „ „ 3,—.
M. P. Celloidin- „ „ „ „ 1000 „ „ 24,50, 100 „ „ 3,10.

Ständiger Versand photogr. Fabrikate unserer ersten Firmen in Platten, Papieren, Postkarten, Kartons, Chemikalien usw.

10 Stück-Packung Mk. 0,40. Verlangen Sie Preisliste.

M. Podszuck, Charlottenburg, Grolmanstrasse 51.

Lehrvertrag für Photographen.

Sechsseitig, Preis Mk. —,10.
3 Exempl. Mk. —,25.

Lehrzeugnis für Photographen.

Zweiseitig, Preis Mk. —,10.
3 Exempl. Mk. —,20.

Zu beziehen von Wilhelm Knapp in Halle a. S., Mühlweg 19.

Gehilfe oder Gehilfin,
auch Kriegsinvalide, für kleine Negativ- und Positivretusche, zu einer guten Aufnahme befähigt, wird sofort oder möglichst bald gesucht.
Gefl. Angebote mit Gehaltsansprüchen erbittet
Atelier Mürnseer,
Karlsruhe (Bad.), Rüppurrer Str. 16.

Mitarbeiter
(auch Damen),
welche im **Rheinisch-Westfäl. Industriebezirk** Stellung nehmen wollen, wenden sich am besten an den Innungsnachweis: Herrn **Aug. Arnold in Bochum.** (69)

Für **Ostseebad Heiligendamm** zum 1. Juli (526)
Gehilfe(in)
gesucht. Retusche, Kontaktkopieren und Aufnahme in Vertretung verlangt. Angebote mit Bild und Gehaltsansprüchen erbeten an
Hofphotograph **A. Beckmann,**
Doberan i. Mecklb.

Tüchtige Gehilfin,
welche in beiden Retuschen und hauptsächlich im Kontaktdruck Gutes leistet, auch Aufnahmen zu machen versteht, zum 1. Juli oder später gesucht. (528)
Angebote mit Gehaltsansprüchen bei freier Station erbeten an
Frau Photograph **M. Kühn,**
Meuselwitz, S.-A.

Tüchtiger
Negativ- und Positiv-Retuschierer(in),
der auch tüchtig in Aufnahmen ist, zu baldigem Eintritt gesucht. (529)
Angebote möglichst mit Bild und Gehaltsansprüchen, erbeten an
Franz Bücheler, Weissenburg i. Els.

Zu meiner Vertretung suche ich einen
Operateur,
der zugleich imstande ist, dem übrigen Personal als Geschäftsführer vorzustehen. Eintritt jederzeit, spätestens am 15. Juli. Gehalt nach Uebereinkunft. (532)
Hans Möller, Photographisches Atelier,
München, Augustenstrasse 75/4.

Retuschierer(in)
finden in meinem Geschäft zum 1. Juli oder später dauernde Stellung, da wieder zwei Damen wegen Heirat ihre langjährige Tätigkeit aufgeben. (527)
Hofphotograph **Albert Meyer,**
Hannover.

Wilhelm Knapp, Verlag für Photographie, Halle (Saale).
Verlagsverzeichnis kostenfrei. **Bezug durch die Buchhandlungen.**

Moderne photographische Kopierverfahren.
▫ ▫ ▫ Ozobromprozess und Bromsilberpigmentpapier. ▫ ▫ ▫
Oeldruck und Brom-Oeldruck. ▫ Katatypie. ▫ Pigmentgravüre.

Von Dr. Erich Stenger.

Preis 2 Mk.

(Encyklopädie der Photographie, Heft 63.)

Das vorliegende Buch bietet eine Beschreibung „moderner photographischer Kopierverfahren", welche neue Prozesse, die bekanntermassen stets nur langsam Eingang in die photographische Praxis finden, dem allgemeinen Verständnis näher bringen soll; es soll Interesse für neue Methoden erweckt werden, welche wenigstens zum Teil eine wertvolle Bereicherung der photographischen Arbeitsweise bilden. Ist erst einmal das Interesse rege geworden, dann wird dieses Buch Aufklärung über Wesen, Inhalt, Vorteile und Mängel der noch wenig geläufigen Prozesse geben.

Photographiekarten, Gruppenkartons, Platinkartons, Kartonpapiere, Schutztaschen und Umschläge

liefern in bekannt erstklassiger Ausführung

Pönisch & Drechsel, Photographiekarten-Fabrik,
Nerchau i. Sa.

Bei Anfragen bitte anzugeben, welche Grössen und Anzahl Sie gebrauchen. — Mustersendungen kostenlos.

Fast täglich Anerkennungsschreiben über schnelle und gute Ausführung.

Unschätzbare Vorzüge bieten bei sachgemässem Gebrauch die

Feilner-Folien

Künstlerisch ✦ Vornehm ✦ Zeitgemäss

Unser neues Verzeichnis mit Musterbildnissen,

das die Gültigkeit der früheren Verzeichnisse ausser Kraft setzt,

ist soeben erschienen!

Kopieren Sie nur noch mit Feilner-Folien!

Verzeichnisse mit Muster-Bildnissen kostenfrei durch

A. E. FEILNER & Co
MÜNCHEN NW2

Für künstlerische Bildaufmachung:

Esco-Büttenkartons, Leinenkartons, Unterlagepapiere, Leinenpapiere und Bildschutzpapiere.

Anfertigung vornehmer

Bütten-Platinkartons

mit und ohne Büttenrand in scharfeckig, oval und rund.

E. Sommer & Co., Leipzig, Gerichtsweg 16.

Dr. Th. Wieland, Pforzheim,

Probier- u. Scheideanstalt, Chem. Laboratorium, Platinaffinerie.

Aufarbeitung und Ankauf photographischer Abfälle und Rückstände. Herstellung von Gold-, Silber- und Palladium-Salzen.

Papphulsen

Pappenindustrie G.m.b.H.

Photographische Kartons

(Kartonpapiere, Platins f. Porträt und Gruppenaufnahmen, Karten, Gruppenkartons, Kartons f. Schul- und Kirchenaufnahmen, Mappen, Büttenkartons usw.)

stellen wir in anerkannten Qualitäten im Grossbetrieb her und bieten bedeutende Vorteile. Anfr. unter Angabe des Bedarfes erb.

Oscar Rommel & Co., G. m. b. H.,
Nerchau bei Leipzig.

Kartonpapier- und Photographiekarten-Fabrik. Gegr. 1887.

Lieferungen ausschliesslich nur an Handlungen und Fachphotographen.

Verlag von Wilhelm Knapp in Halle a. S.

Die

Diapositivverfahren.

Praktische Anleitung zur Herstellung von Fenster-, Stereoskop- und Projektionsbildern mittels älterer, neuerer und neuester Druckverfahren.

Von

G. Mercator.

Preis Mark 2,—.

Die

Photographische Retouche

mit besonderer Berücksichtigung der modernen chemischen, mechanischen und optischen Hilfsmittel.

Nebst einer Anleitung zum

Kolorieren von Photographieen.

Von

G. Mercator.

Mit 5 Figuren im Text.

Preis 2,50 Mk.

Thüringer Photographen-Bund.

Wieder wurde uns ein treues Mitglied,

Herr Photograph Bruno Gerlach-Klosterlausnitz,

durch den Tod entrissen. Sein schlichtes, aufrichtiges und kollegiales Wesen sichert ihm ein bleibendes Andenken.

Er ruhe in Frieden!

Der Vorstand.

Photographischer Verein zu Hannover (Fachverein).

Korporatives Mitglied des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und Innungen (J. P.).

Den verehrlichen Mitgliedern zur gefälligen Kenntnisnahme, dass wir auf Anregung vieler Kollegen einen ständigen „Stammtisch", und zwar jeden Mittwoch, abends 9 Uhr, im „Pschorrbräu" (Thielenplatz), eingerichtet haben, und erfreut sich derselbe regster Beteiligung. Gäste willkommen.

Der Vorstand.
I. A.: O. Zurkirchen, I. Vorsitzender.

Personalien.

Sein 25jähriges Meisterjubiläum beging Photograph Eduard Wolleschak in Naumburg (Saale).

Zu der stattlichen Reihe der Jubilare bei der Firma Lechner in Wien, welche vor kurzem auf einen 100jährigen Bestand und der Inhaber, Kommerzialrat Wilhelm Müller, auf eine 40jährige Selbsttätigkeit zurückblicken konnte, sind zwei neue hinzugetreten. Der Leiter der Landkartenabteilung, Emil Czerny, feierte in diesen Tagen sein 30jähriges und in der photographischen Abteilung der Fabrikleiter Johann Weidner sein 25jähriges Jubiläum. Czerny hat um die Verbreitung der Spezialkarten sich grosse Verdienste erworben und erfreut sich in Touristenkreisen und bei den ständigen Kunden der Landkartenabteilung grosser Beliebtheit. Johann Weidner hat der Fabrik für photographische Apparate fast seit Gründung derselben vorgestanden und zahlreiche Anregungen aus wissenschaftlichen Kreisen verwirklicht. Sowohl der Chef wie auch das Personal bereiteten den Jubilaren verschiedene Ehrungen und Ueberraschungen.

Gestorben ist der Photograph Peter Wagner in Luzern (Schweiz) im Alter von 28 Jahren.

In München verstarb der Photochemiker Franz Gundermann.

Ateliernachrichten.

Emden. G. Schultze hat das Geschäft der Firma Benditz Nachf. käuflich erworben.

Kleine Mitteilungen.

— Die Photographische Anstalt Wilhelm Monck in Hamburg konnte auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken.

— Basel (Schweiz). Der Photographenverband, der vor kurzem hier gegründet wurde, und an dessen Spitze Herr A. Jehle-Blaser als Präsident steht, genehmigte in seiner Sitzung vom 7. d. M. die Statuten. Ferner beschloss er den Anschluss an die Kantonale Gewerbekammer und die Eingabe einer Petition an die Regierung betreffend die Sonntagsruhe. Dem Verbande gehört die Mehrzahl der in hiesiger Stadt etablierten Berufsphotographen an.

— k. k. Graphische Lehr- und Versuchsanstalt in Wien. Schuljahr 1917/18. Die Einschreibungen von Schülern und Schülerinnen an der k. k. Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt für das Schuljahr 1917/18 beginnen am 15. September 1917, und zwar für sämtliche Kurse, sowohl an der Sektion für Photographie und Reproduktionsverfahren, als an der Sektion für Buch- und Illustrationsgewerbe, einschliesslich der Kurse für Zeichnen, Lithographie, Radieren usw. Nähere Auskünfte erteilt die Direktion der Anstalt VII, Westbahnstrasse 25, woselbst auch Programme erhältlich sind.

Gerichtswesen und Verwaltung.

Strafrechtliche Folgen der Verletzung einer Telephonistin durch übermässiges Drehen der Kurbel im kaufmännischen Geschäftsverkehr. Ein Privatmann, der durch unvorsichtige Handhabung des Fernsprechapparates eine Telephonistin körperlich schädigt — durch heftiges und andauerndes Drehen der Kurbel z. B. entsteht leicht in der Leitung ein hochgespannter Wechselstrom, dessen Entladung zu schwerer Verletzung führen kann — wird nach § 230 Strafgesetzbuch mit Geldstrafe bis zu 900 Mk. oder mit Gefängnis bis zu 2 Jahren bestraft, wenn er fahrlässig gehandelt hat; die Strafe kann bis auf 3 Jahre erhöht werden, wenn der Betreffende zu der aus den Augen gesetzten Aufmerksamkeit vermöge seines Gewerbes besonders verpflichtet ist. Nach einem Urteil des Düsseldorfer Oberlandesgerichts vom 16. Januar 1917 kommt diese Straferhöhung in Betracht bei einem Kaufmann, der den Fernsprecher als solchen fortgesetzt stark benutzt. In dem zur Entscheidung stehenden Falle machte das Gericht folgende für die Kaufmannswelt höchst beachtliche Bemerkungen:

Der Angeklagte war zu erhöhter Aufmerksamkeit verpflichtet. Er hat drei Fernsprechanschlüsse, die er zu Geschäftszwecken vielfach benutzt; sein Geschäft ist auf den Verkehr mittels Fernsprecher eingestellt. Er hat sich häufig bei den Fernsprechangestellten beschwert und ist hierbei oft vor unsachgemässer Benutzung des Fernsprechers gewarnt worden; er ist insbesondere darauf hingewiesen worden, dass er während bestehender Verbindung den Wecker nicht in Bewegung setzen dürfe. Der Angeklagte hat sich also

durch die häufige und zu geschäftlichen Zwecken ausgeübte Benutzung des Fernsprechers, mithin vermöge seines Gewerbes, eine besondere Sachkunde bezüglich dieser Benutzung erworben. Diese besondere Sachkunde verpflichtete ihn zu einer besonneneren und aufmerksameren Handlungsweise als die von jedem Beliebigen zu beanspruchende. sk.

Fragekasten.

a) Technische Fragen.

Frage 46. Herr *J. D.* in St. A. Ich liess mir vom Händler ein gebrauchtes Objektiv, H.... Doppelanastigmat $f/4.5$ cm, Brennweite 24 cm, vom Felde aus an mein Atelier, welches jetzt von Damen geleitet wird, senden. Da betreffende Dame nicht über allzu grosse Fachkenntnisse verfügt, wurde das Objektiv für gut befunden (also gekauft). Jetzt komme ich auf Urlaub und sehe zum grössten Erstaunen, dass mit voller Oeffnung überhaupt kein randscharfes Bild zu erzielen ist, bei Kabinett-Kniebild sind nicht einmal Kopf und Hand gleich scharf zu bekommen; erst mit Blende 9 ist einigermassen etwas zu erreichen. Ich liess mich durch die Bezeichnung H.... täuschen, nahm an, das Erzeugnis einer unserer bekannten Firmen zu erhalten, finde aber keinen Hersteller auf dem Objektiv angegeben, so dass ich Verdacht habe, auf einen Schwindel hereingefallen zu sein. Möchte nun wissen, was ich von H.... beanspruchen kann. Ist dieser Name ein Spezialtyp oder ein belangloser Name, und ist Aussicht da, etwas zu machen?

Antwort zu Frage 46. Der Name H.... Doppelanastigmat ist uns als besonderer Typ eines Objektivs nicht bekannt. Wir vermögen auch nicht anzugeben, wer diese Instrumente unter dem Phantasienamen fabriziert. Wird ein Objektiv aber als Doppelanastigmat bezeichnet, so ist dadurch ein ganz bestimmter Qualitätsbegriff festgelegt. Von dem Objektiv muss nämlich anastigmatische Bildfeldebnung für die angegebene grösste Blende verlangt werden. Es darf beispielsweise nicht irgend ein einfaches aplanatisches Objektiv sein. Da der Tatbestand aus Ihren Nachrichten nicht genauer zu ersehen ist und auch Ihre Angaben nicht dafür hinreichen, sich ein Urteil über die Leistungsfähigkeit des Instrumentes zu bilden, so wäre es notwendig, dasselbe zur Untersuchung hierher zu senden, und zwar unter der Adresse des Herausgebers an das Photochemische Laboratorium der Technischen Hochschule. Vor der Absendung ist aber durch Rückfrage festzustellen, ob sich derzeit jemand im Laboratorium befindet, der die Prüfung vornehmen kann, da augenblicklich ein grosser Teil der Herren militärisch beansprucht wird.

b) Rechtliche Fragen.

Frage 4. Herr *N. F.* in A. Ich habe ein Atelier bis zum 1. Januar gemietet und zahle monatlich 100 Mk. Miete. Nach Ablauf des Vertrages sollte der Vertrag verlängert werden, es ist aber unterblieben, und ich zahle nach wie vor monatlich meine Miete. Jetzt hat der Hauswirt mich gesteigert durch Brief vom 1. April zum 1. Oktober und mir andernfalls die Kündigung angedroht. Muss ich mich darauf einlassen? Kann ich selbst vielleicht schon zu einem früheren Termin kündigen?

Antwort zu Frage 4. Wenn der Mietvertrag nicht ausdrücklich nach den Bedingungen des früheren Mietvertrages verlängert ist, was meistens durch eine besondere Klausel vorgesehen ist, so können auch die Bestimmungen des früheren Mietvertrages nicht herangezogen werden. Mag also selbst der frühere Vertrag auf ein volles oder mehrere volle Jahre abgeschlossen sein, so gilt die Verlängerung doch nur auf unbestimmte Zeit, und man kann höchstens annehmen, aber das ist auch nicht zweifellos, dass wenigstens die Kündigungsbedingungen, insbesondere die Form der Kündigung und die Fristen des früheren Vertrages fortgelten sollen. Enthält der Vertrag darüber nichts, so kann der Vermieter zum Schluss jedes Quartals kündigen, nur wenn die Miete nach Monaten bemessen ist, kann am 15. eines jeden Monats zum Monatsende gekündigt werden. Es muss aber die Miete selbst nach Monaten bemessen sein, nicht nur die Monatsraten. Ist also ein jährlicher Mietzins von 1200 Mk. zahlbar in Raten von 100 Mk. am ersten jeden Monats vereinbart, so ist die Monatskündigung unzulässig. Auf die Kündigung zum 1. Oktober müssen Sie sich daher anscheinend einlassen und können selbst unter Umständen schon zu einem früheren Termin kündigen.

Dr. jur. Eckstein.

Frage 5. Herr *M. A.* in E. Bedarf ich für das Aufsuchen für Bestellungen auf vergrösserte Photographien durch einen Reisenden eines Wandergewerbescheins?

Antwort zu Frage 5. Einen Wandergewerbeschein bezw. eine Legitimationskarte ist nach §§ 44a, 55 der Gewerbeordnung nur erforderlich, wenn jemand durch einen Reisenden ausserhalb seines Niederlassungs- oder Wohnortes Warenbestellungen aufsuchen lässt. Von der Warenbestellung verschieden ist das Aufsuchen von Aufträgen auf gewerbliche Leistungen. Photographische und ähnliche Leistungen sind nun zwar in ihrem Endergebnis bewegliche Sachen, Photographien, aber nicht das Material ist dabei die Hauptsache, sondern die Arbeit; hier kann man überhaupt nicht von Waren im Sinne des Gesetzes, sondern nur von gewerblichen Leistungen sprechen. Das ist auch in der Rechtsprechung jetzt fast durchweg anerkannt (Gewerbearchiv 7, 264; 9, 447; 10, 281). Das gilt auch dann, wenn zugleich eine an sich nicht wertvolle Umrahmung mitgeliefert werden soll. Nur wenn der Gegenstand der Lieferung Schmucksachen sein sollen, bei denen nur eine Photographie mitgeliefert wird, dann kann man von einer Ware sprechen, deren Vertrieb eine Legitimationskarte oder einen Wandergewerbeschein erfordert. Dr. jur. Eckstein.

Für die Redaktion verantwortlich: Geh. Regierungsrat Professor Dr. A. Miethe in Berlin-Halensee, Halberstädter Strasse 7;
für den Anzeigenteil: Guido Karutz in Halle a. S. Druck und Verlag von Wilhelm Knapp in Halle a. S.

Vergrösserungen

in Schwarz und Sepia,

: roh und retuschiert :

liefere ich immer, dagegen kann ich mit Malereien vorläufig nicht dienen.

Ernst Damm, Magdeburg-S.,

Lutherstrasse 2.

Risse selbst

„Se-to-Pa“

tonende Papiere und Kartons eine wahre Hilfe in der Not. Marke:

„Se-to-Pa“,

selbst**to**nende **Pa**piere in **Glanz-, Matt- und Kunstdruck.** Ohne Platin, Gold und Palladium kraftvolle, saftige Drucke von hervorragender Haltbarkeit. Bezug durch den Handel, wenn nicht erhältlich, liefert alleinige Herstellerin:

Photochemische Fabrik Roland Risse, G. m. b. H., Flörsheim (Main).

Bistre-, Rubens-,

Matt- und Collodor-Papiere,

sowie alle Sorten

Postkarten mit glattem oder Büttenrand.

Dr. phil. Richard Jacoby, Berlin NW., Turmstrasse 73.

Vorzügliche Vergrösserungen.

Künstlervereinigung „Veronika"

Fernruf: Amt Centrum 6720.

Post-Adresse: **K.-V. Veronika, Berlin W. 8,** Französische Strasse 16.

Kennen Sie schon?

„Eka-Gas"-Postkarten (albumatähnlich mit samtmatter Oberfläche),

matt-glatt, weiss und chamois { Mk. 41,— per 1000 Stück bei weniger als 1000 Stück,
„ 40,— „ 1000 „ „ mehr „ 1000 „

mit **Büttenrand** erhöhen sich die Preise um je Mk. 8,—,
in **halb**matter Ausführung ermässigen sich die Preise um je Mk. 10,—,
mit **Rasterkorn,** weiss und chamois { Mk. 46,— per 1000 Stück bei weniger als 1000 Stück,
„ 45,— „ 1000 „ „ mehr „ 1000 „

„Velotyp"-Postkarten,

Nr. 8, matt-glatt-weiss { Mk. 3,85 per 100 bei 100 bis 400 Stück,
„ 3,30 „ 100 „ 500 „ 1000 „

Nr. 10, chamois-glatt . { „ 4,40 „ 100 „ 100 „ 1000 „
„ 3,85 „ 100 „ 500 „ 1000 „

„Radiotyp"-Postkarten (für normale Negative), **„Sunotyp"-Postkarten** (für dünne und flaue Negative),

Nr. 5, halbmatt-weiss . } Mk. 3,— per 100 bei 100 bis 400 Stück,
Nr. 6, matt-glatt-weiss } „ 2,85 „ 100 „ 500 „ 1000 „

Die Preise für **„Velotyp", „Radiotyp"** und **„Sunotyp"** verstehen sich mit **20 Prozent Aufschlag.**

Walter Kaders, Handlung sämtlicher Bedarfsartikel für Fachphotographen,

Dresden-A. 19, Löscherstrasse 18.

Postscheckkonto: Leipzig 15155. **Telefon: 23669. Telegramme: Kaders Dresden 19.**

Vergrößerungen

in Schwarz und Sepia

MALEREI / Aquarell / Pastell / Öl
SKIZZEN / Wisch; Stift; Tuschtechnik
Federzeichnungen ~ Kriegsaufmachungen

LEIPZIG Dufourstr. 18 Fernspr. 14068

Leipziger Kunstanstalt · Walther Munkwitz

UNIVERSITY OF MICHIGAN
3 9015 08036 5177

Trapp & Münchs

Matt-Albumin

und

Tuma-Gas

(Matt-Albumin-Entwicklungs-Papier)

sind unentbehrliche Kunstdruck-Papiere für den Fachphotographen.

Trapp & Münch, G. m. b. H.,
Friedberg (Hessen),
Fabrik photographischer Papiere.

Vorteilhaftes Angebot!

Mehrere Waggons Fixiernatron

klein krist., per 50 kg Mk. **25,—**,
:: :: solange Vorrat :: ::

Chemische Fabrik **A. Geisendörfer, Mainz**

Druck von Wilhelm Knapp in Halle a. S.

Das Beste

für die Photographie gerade gut genug!

Rembrandt-Papier
Vindo-Papiere
Bradux-Papiere
Vindogas-Papiere
24 Sorten — 3 Härtegrade
Vindobrom-Papiere
10 Sorten

Platten
Elko-, Tizian-, Germania- und Diapositiv-
Röntgen-Platten
Röntgen-Papier
Vindo-Chemikalien
in Patronen, Pulverform und Lösungen

Eigene Erzeugnisse!

Preislisten kostenlos.

VEREINIGTE PHOTOGRAPHISCHE INDUSTRIEN
LANGER & COMP., F. HRDLIČZKA, G. m. b. H.,
WIEN III/1, Hauptstrasse 95.

Neben dem bei Fachphotographen bereits
sehr beliebt gewordenen, hervorragend schönen, hochempfindlichen, albumatähnlichen

Eka-Gas **matt mit samtartiger Oberfläche**

in den Sorten: mittelstark, glatt . . . . . } weiss und chamois,
kartonstark, glatt und gerastert }

bringen wir neuerdings

Eka-Gas **halbmatt**

auch in einem auffallend schönen in weiss und chamois
in den Handel, worauf wir ganz besonders hinweisen.

Eka-Postkarten:

matt glatt und gerastert, ohne und mit Büttenrand, in weiss und chamois,
halbmatt glatt, ohne und mit Büttenrand, in weiss und chamois,

Musterpakete sortiert gegen Einsendung von —,50 Mk. postfrei.
Zu beziehen durch jede Photohandlung von Bedeutung.

Vereinigte Fabriken photographischer Papiere, Dresden-A.